

Sellemols... im Saarland

Wer hat den Durchblick beim Rückblick? Folge #3



Foto: Werner Wunderlich

Café Ludwig in der Dudweiler Straße

Hier ein Einblick in das Café Ludwig in der Dudweiler Straße in Saarbrücken. Doch davor gab es in der Bahnhofstraße gleich zwei Mal ein Café mit Namen Ludwig. Zum einen das Ludwig in der Bahnhofstraße 77 mit seiner markanten Leuchtreklame der Becker Brauerei und das Café Eberhart Ludwig in der Bahnhofstraße 21. Welche schönen Plätze für ein Tässchen Kaffee und ein Stückchen Kuchen kennt ihr noch? Wer hat ein paar Namen parat?

Was heute Restaurants sind, waren in den Fünfzigerjahren die Cafés. Hier trafen nicht nur ältere Damen und ergraute Herren aufeinander, um gemeinsam ein Tässchen Kaffee zu genießen und ein Stückchen Kuchen zu essen. Nein, in den Cafés pulsierte das Leben. Da gab es Fasching- und Silvester-Partys und die jüngere Generation war genauso zu Gast wie viele Geschäftsleute. Ehepaare lernten sich im Café kennen, denn sehen und gesehen werden spielt hier eine große Rolle. Klangvolle Namen aus Saarbrücker sind hier die Cafés Adams, Fretter, Delft, Sartorino, Corso, Goethe, Wien, Blum, Menn, Mattern, Schleiden, Cammisar, Kiwit, Eberhard, Reheis, Detzler, Stübinger oder Weber.

Doch es gab sie in jeder saarländischen Stadt. So sind das Café Ulm in Saarlouis, das Café Maas in Homburg, das Café Vom Walde in Neunkirchen und das Duchesne in Völklingen ebenfalls sehr bekannt. Alleine 15 Cafés mit rund 3.000 Sitzplätzen gab es noch in Saarbrücken, als das Café Schubert 1950 in der Sulzbachtalstraße eröffnete. 1969 folgte die Familie Dausend mit dem Café Lolo. Seit über 60 Jahren gibt es auch das Café Steigleiter. Die drei Häuser sind in der Landeshauptstadt die letzten Verbliebenen aus dieser großen Caféhaus-Kultur.